

ser Gefahr ist das Ende derselben verbunden? An einem Augenblicke hängt ewig Wohl und Weh, drum dencke doch zurücke wohin dein Leben geh! Wollt ihr nun eure Bekehrung und die Heiligung eurer Seelen, das wichtigste, das allernothwendigste Geschäfte unsers Lebens, darzu warlich mehr Zeit, mehr Ueberlegung, mehr Kampf und Gebet, mehr Ruhe und Stille der Seelen erfordert wird, als ihr euchs ieho leichtsinnig vorstellt, wollt ihr dieses auf die letzten, unruhigen, ängstlichen, gefährlichen Augenblicke sparen, da die bange Trennung des Leibes und der Seele vorgehen, und diese irdische Hütte zerbrochen werden soll? Wer kann euch Versicherung geben, ob ihr einen Tag, oder nur eine Stunde Zeit haben werdet, euch zu besinnen? Werdet ihr alsdenn wohl im Stande seyn, denen gewohnten Entschuldigungen der Sünde auf einmal Abschied zu geben? Wird das widerspänstige Fleisch, das im Bösen verhärtete Herz, der durch nichtige Entschuldigungen verblendete Sinn, alsdenn auf einmal zu verändern und umzukehren seyn? Wisset ihr nicht die göttlichen Gerichte so über diejenigen ergehen, die ihn immerfort vergeblich ruffen lassen, und seine Knechte mit leeren Entschuldigungen abweisen: Ich kann nicht kommen? Der Herr wird endlich zornig über dergleichen muthwillige Verräucher, so, daß er ihnen seine angebotene Gnade ie mehr und mehr entzieht. Er überlässet endlich die, an denen er den Reichthum seiner Gnade lange vergeblich verschwendet hat, ihren schäumenden Lüsten, und giebt sie dahin in einen verkehrten Sinn. Und so kann gar leicht die Macht der Finsterniß und das Verderben des Fleisches solche Gewalt über eure Seelen erlangen, daß ihr untüchtig werdet, Glauben und gutes Gewissen zu erlangen, daß euch an dem Ende eurer Tage durch die ordentliche Gnade des heiligen Geistes nicht mehr zu helfen steht. So weit kommt es endlich, mit denen, die ihre Sünden entschuldigen.

Und wie meynt ihr denn, sichere Sünder, daß Gott alsdenn noch Zeichen und Wunder an euren undanckbaren Seelen thun, daß er euch durch eine außerordentliche Gnade auf einmal mit Gewalt bekehren, und also noch zulezt zu seinem Abendmahle zwingen soll? Hoffet ihr etwan, die hier versäumte Gnadenzeit noch in der künftigen Welt wieder einzubringen, und unter der Folterbanck der höllischen Quaal dasjenige nachzuholen, was ihr hier so muthwillig versäumt habt? Höret das schreckliche Urtheil

b Was
vor ein
Urtheil
darauf
folgt.

theil